

Christen auf der Suche nach mehr Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung



In Burkina Faso können Kleinbauernfamilien dank Brot für die Welt ihre Felder bewässern.

Unser tägliches
Brot gibt uns
heute.

Matthäus 6,11

„Wir tun gut daran, gemeinsam Archen zu zimmern, die allen Menschen dieser Erde gleichermaßen Schutz vor Hunger, Krankheit, Krieg und Naturkatastrophen bieten.“

Cornelia Füllkrug-Weitzel, Präsidentin Brot für die Welt

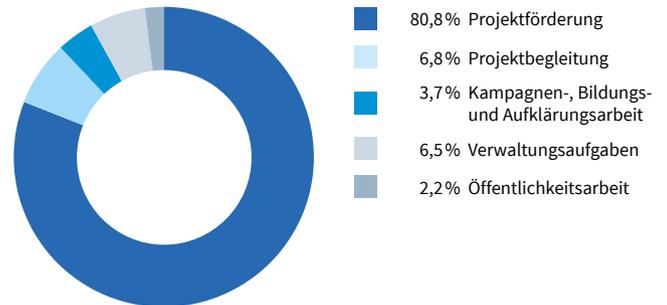
Brot für die Welt ist das weltweit tätige Hilfswerk der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland. In 79 Ländern rund um den Globus hilft es armen und ausgegrenzten Menschen, aus eigener Kraft ihre Lebenssituation zu verbessern. Zentraler Schwerpunkt der Arbeit ist die Ernährungssicherung. Daneben setzt sich das Hilfswerk aber auch für die Förderung von Bildung und Gesundheit, den Zugang zu Wasser, die Stärkung der Demokratie, die Achtung der Menschenrechte, die Sicherung des Friedens sowie die Bewahrung der Schöpfung ein. Wesentliches Merkmal der Projektarbeit ist die enge und kontinuierliche Zusammenarbeit mit lokalen, oft kirchlichen Partnerorganisationen. Brot für die Welt hilft allen Menschen, unabhängig von ihrer Volks- oder Religionszugehörigkeit. In erster Linie profitieren jedoch die besonders armen Bevölkerungsgruppen.

Brot für die Welt erhielt 2016 Finanzmittel in Höhe von 273,5 Millionen Euro. Die Spenden- und Kollekteneinnahmen beliefen sich auf 61,8 Millionen Euro. Bei den Nachlässen wurden 4,4 Millionen Euro eingenommen, bei den Bußgeldern belief sich das Ergebnis auf 0,4 Millionen Euro. Die Beiträge Dritter, in erster Linie staatliche und kirchliche Mittel, erreichten 199,1 Millionen Euro. Davon stammten 141,0 Millionen Euro (51,5 Prozent) aus Bundesmitteln und 54,4 Millionen Euro (19,9 Prozent) von den Landeskirchen. Die sonstigen Erträge von 5,7 Millionen Euro setzten sich im Wesentlichen aus Rückzahlungen aus Projektförderungen zusammen.

Die Gesamtaufwendungen lagen 2016 bei 270,3 Millionen Euro. Mit 218,6 Millionen Euro stellt die Projektförderung dabei den Löwenanteil dar. Für die Projektbegleitung wurden 18,3 Millionen Euro eingesetzt, für Kampagnen-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit 9,9 Millionen Euro. Die Werbe- und Verwaltungsausgaben lagen bei 23,6 Millionen Euro und machten somit nur 8,7 Prozent der Gesamtaufwendungen aus.

Neu bewilligt wurden 2016 weltweit 619 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 239,4 Millionen Euro.

Mittelverwendung Brot für die Welt*



Projekt- und Programmförderung Brot für die Welt*

Region	Bewilligte Projekte	Mio. EUR
Afrika	203	85,9
Asien/Pazifik	191	75,5
Lateinamerika/Karibik	119	40,7
International	93	34,3
Europa	13	3,2
Insgesamt	619	239,6

* Quelle: Jahresbericht 2016 von Brot für die Welt.



In der serbischen Grenzstadt Presevo versorgt die Diakonie Katastrophenhilfe Flüchtlingsfamilien mit Hygieneartikeln.

Die **Diakonie Katastrophenhilfe** ist die humanitäre Hilfsorganisation der evangelischen Kirchen in Deutschland. Sie hilft seit über 60 Jahren Überlebenden von Naturkatastrophen ebenso wie Opfern von Krieg oder Vertreibung – unabhängig von deren Nationalität, Religion oder Volkszugehörigkeit. Neben der unmittelbaren Soforthilfe engagiert sie sich beim Wiederaufbau und in der Katastrophenvorsorge.

Die Gesamteinnahmen der Diakonie Katastrophenhilfe lagen 2016 bei 59,4 Millionen Euro. 35,5 Prozent der Einnahmen (21,1 Millionen Euro) stammten aus Spenden. 50,6 Prozent (30,1 Millionen Euro) stammten aus öffentlichen Mitteln. Beiträge Dritter trugen mit 7,0 Prozent (4,1 Millionen Euro) zu den Einnahmen bei. Es wurden 140 Projekte weltweit realisiert.

Internationale Projektförderung der Diakonie Katastrophenhilfe*

Region	Anzahl Projekte	Mio. EUR
Afrika	54	19,2
Asien	40	26,6
Amerika	25	7,7
Europa	13	5,2
International	8	1,0
Insgesamt	140	59,7

* Quelle: Jahresbericht 2016 der Diakonie Katastrophenhilfe.